

Freitag, 11. Dezember 2009

Mit dem „Weihnachtsfred“ rasch das Eis gebrochen

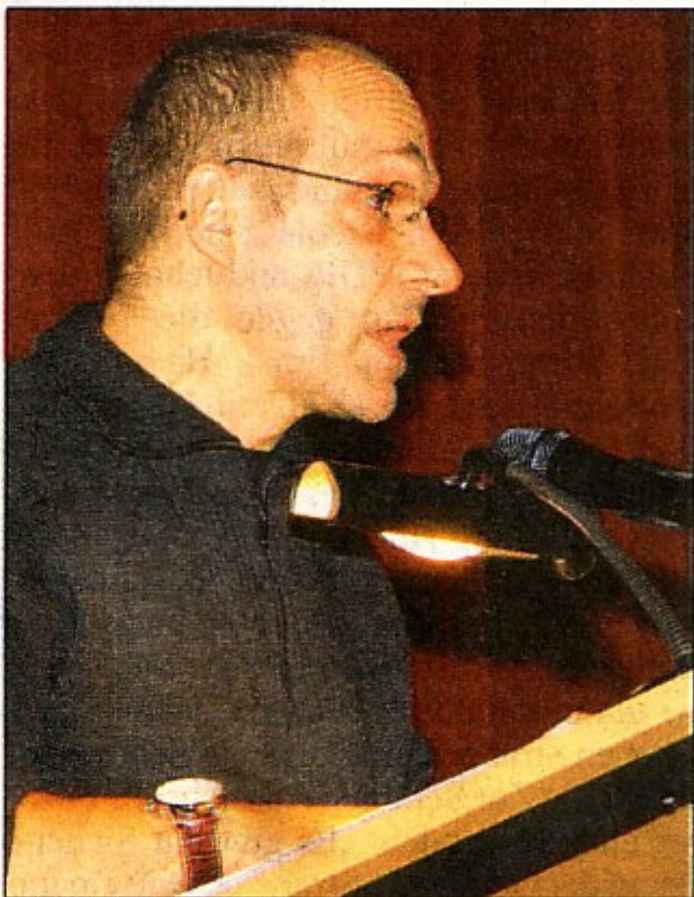
Vorlesung von Stephan Kilanowski begeistert ARS-Schüler

NEU-ANSPACH (pl). Im Rahmen des Leseunterrichts freuten sich die Schüler der fünften Klassen an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) am Donnerstagmorgen über die weihnachtlichen Lesungen von Stephan Kilanowski. Rund 250 Kinder machten es sich in der Aula bequem,

um so ihre ersten zwei Schulstunden zu verbringen. Deutschlehrerin sowie Organisatorin Carmen Oliver Avemann: „Wir machen das jetzt zum zweiten Mal. Bereits im vergangenen Jahr kam die Lesung am Ende des ersten Schulhalbjahres um die Weihnachtszeit herum bei den Schülern sehr gut an.“

Recht einsam stand der Neu-Anspacher Kilanowski vor rotem Vorhang auf der großen Bühne der Schulaula. Das schien ihn aber in keinsten Weise zu stören. Bereits nach den ersten Sätzen war er in die Geschichten versunken. Mit ausdrucksvollen Gesten seiner Hände untermalte er dabei die Ausführungen. „Die Väter kommen in allen Geschichten nicht so gut weg, aber am Ende stehen sie doch ihren Mann“, meinte Kilanowski schmunzelnd zu seiner persönlichen Auswahl an weihnachtlichen Geschichten.

Mit dem „Weihnachtsfred“ von Bernhard Hagemann begann der bunte Lese-Reigen. Es ging darin um einen Vater, der für den Weihnachtsmann in die Bresche springen musste. Wie sich schnell herausstellte, war die Geschichte eine gute Wahl. Das Eis war schnell gebrochen. Mit vielen Lachern dankten die Schülerinnen und Schüler ihrem Vorleser. „Der kleine Nick“ und die „Weihnachtsgans Auguste“ begeisterten die jungen Zuhörer ebenso.



Der Vater im Fokus: Stephan Kilanowski liest an der ARS weihnachtliche Geschichten.
Bild: Ludl